



Ackerwildkräuter sind das Thema einer der zwölf Stationen im LfL-Aktionsrucksack Biodiversität. Dieser wurde 2019 im Projekt „Landwirtschaft und Artenvielfalt erleben“ entwickelt und ist an den bayerischen Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Einsatz. Ziel ist es, Landwirtinnen und Landwirte sowie weitere Interessierte für Themen der Biodiversität zu begeistern.

Neben diesem Thema gibt es die Stationen Hecken, Streuobst, Blühflächen, Gewässerschutz, Artenreiches Grünland, Wild- und Honigbienen, Bodentiere, Wildtiere, Schafhaltung, Sortenvielfalt, Hof & Garten sowie Ökologischer Landbau.

Bürgerinnen und Bürger werden bei Veranstaltungen zu Leistungen der Landwirtschaft in Bezug auf Artenvielfalt informiert. Wir möchten konkrete Handlungsmöglichkeiten näherbringen und motivieren, Maßnahmen zum Erhalt bzw. zur Förderung der Biodiversität umzusetzen.



Packen Sie die Vielfalt aus!

Kreativ, interaktiv und praxisnah möchte Ihnen der Aktionsrucksack Biodiversität zeigen, welchen Beitrag Sie für mehr Biodiversität leisten können:

www.LfL.bayern.de/biodiversitaet-rucksack



Mut zur Vielfalt

- Weniger als ein Zehntel der Ackerwildkräuter verursachen nennenswerte Ertragseinbußen
- Sie sind die Artengruppe mit den meisten gefährdeten Arten in Deutschland
- Viele von ihnen haben für Insekten attraktive Blüten oder bieten anderweitig Futter und Lebensraum für Wildtiere
- Ackerwildkräuter sind eine Zierde der Landschaft, bieten Genmaterial für künftige Züchtungen, festigen den Boden und werden als essbare Wildkräuter oder Heilkräuter geschätzt
- Weitere Informationen erhalten Sie am zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF), durch die Wildlebensraumberatung sowie auf der LfL-Webseite www.LfL.bayern.de/Acker-Vegetation



Impressum: Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan
www.LfL.bayern.de

Redaktion: Institut für Agrarökologie und Biologischen Landbau
Lange Point 12, 85354 Freising-Weihenstephan

Bildnachweis: alle Bilder © LfL

E-Mail: IAB@LfL.bayern.de

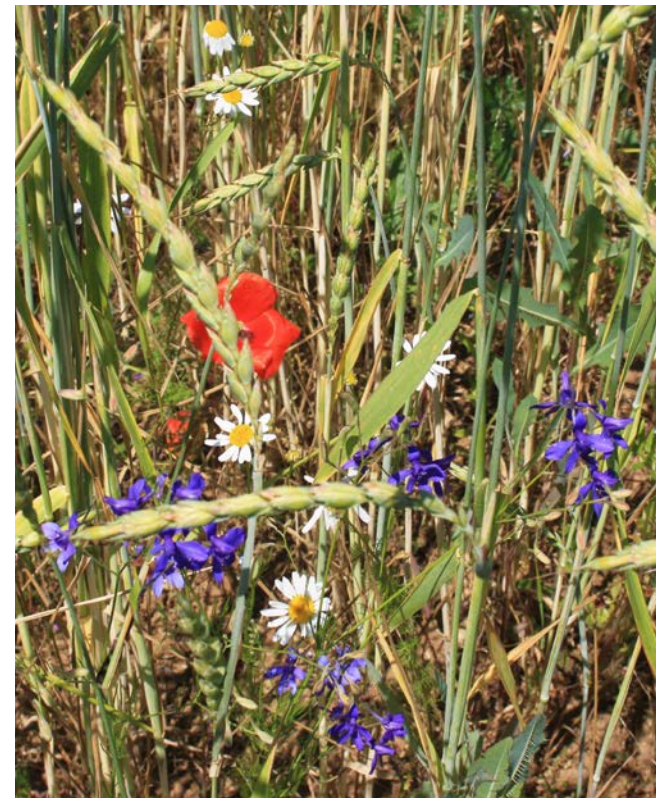
Telefon: 0 81 61/8640-3640

2. Auflage: März 2025

© LfL Schutzgebühr 0,50

Maßnahmen kompakt

Ackerwildkräuter





Fördermaßnahmen

Vertragsnaturschutzprogramm (VNP)

„Extensive Ackernutzung“

- Kein Anbau von Kulturen wie Mais, Kartoffeln, Zuckerrüben oder Ackergras
- Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz
- Keine Untersaat
- Mindestens zwei Winterungen (Getreide) in der Fruchtfolge
- Bewirtschaftungsruhe bis 30. Juni (Ausnahmen sind möglich)

Zusatzmaßnahmen

- Reduzierte Ansaatdichte (weite Reihe)
- Keine Düngung oder nur Festmistdüngung
- Stoppelbrache

Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm (KULAP)

„Herbizidverzicht bei Wintergetreide/Winterraps“



Nutzen der Fördermaßnahmen

- Kein chemischer Pflanzenschutz: bessere Chancen für Ackerwildkräuter
- Weite Reihen, keine Untersaat: mehr Licht für die kleinen Arten
- Eingeschränkte Düngung: weniger Konkurrenz für zierliche Arten
- Stoppelbrache: kleine, sich langsam entwickelnde Arten kommen auch zur Samenreife

Ökologischer Landbau

- Der ökologische Landbau fördert durch Verzicht auf chemische Unkrautbekämpfung und meist geringere Düngermengen die Ackerwildkrautflora und sorgt für mehr Diversität auf dem Acker
- Allerdings: mechanische Bekämpfungsmaßnahmen können auch sehr effizient sein! Also Bekämpfung nur nach Bedarf!



Ansiedlung von seltenen Ackerwildkräutern

- Konkurrenzschwache Ackerwildkräuter kommen nicht durch Extensivierung der Bewirtschaftung zurück, wenn sie einmal verschwunden sind
- Regionales Saatgut macht die Ansiedlung dieser Arten wieder möglich
- Nach erfolgreicher Etablierung in der Ansaatparzelle verbreiten sich die Samen durch die Bewirtschaftung auf dem gesamten Acker

Ackerwildkraut-Wettbewerb

Ziele

- Engagement der Landwirte für die Vielfalt auf Äckern honorieren
- Aufmerksamkeit auf konkurrenzschwache Ackerwildkräuter und ihre Bedeutung lenken
- Förderung konkurrenzschwacher Ackerwildkräuter
- Der Wettbewerb findet alle zwei Jahre in einem bayerischen Regierungsbezirk statt
- Weitere Informationen im Internet unter www.LfL.bayern.de/Ackerwildkraut-Wettbewerb